



# Konflikt verschärft sich

## Warnstreik jetzt? – Beschäftigtenbefragung

Auch der 3. Verhandlungstag im Tarifkonflikt hat keine Annäherungen gebracht. Der Vorstand fordert weiterhin Lohnabsenkungen und Einsparungen auf dem Rücken der Beschäftigten und droht mit Ausgründung und Privatisierung weiterer Bereiche.

Deshalb werden wir vom 15. bis zum 18. März eine Beschäftigtenbefragung durchführen. Jetzt kommt es auf deine Entscheidung an: Bist du bereit, die Standards an der Klinik mit deiner Teilnahme an einem Warnstreik zu verteidigen? Nur gemeinsam können wir dem harten Sparkurs des Vorstandes etwas entgegensetzen!

**Darum: Beteilige dich an der Befragung!**

Die Stimmzettel werden vom 15. bis zum 18. März im gesamten Klinikum verteilt.

**Stimmt mit ab:**

Rückgabe der ausgefüllten Stimmzettel an den Infotischen in der Westhalle

Am 17. und 18. März jeweils von 11-15 Uhr

## Trotz über 900 Unterschriften: Keine Personalversammlung im Tarifkonflikt!

Mitte Dezember überreichte eine Delegation von ver.di-Aktiven der Personalrats-Vorsitzenden Frau Hille über 900 Unterschriften von UMG MitarbeiterInnen. Die KollegInnen richteten sich mit einer klaren und berechtigten Bitte an den Personalrat (PR):

„Ich fordere den Personalrat der Universitätsklinik auf, spätestens bis Mitte Januar 2010 eine Personalversammlung einzuberufen, auf der die Forderungen des Vorstands der Universitätsklinik und die Forderungen der ver.di-Tarifkommission detailliert dargestellt und diskutiert werden.“

Mitte Januar fragten die ver.di-Aktiven beim PR nach. Die Antwort überrascht: Begehren abgelehnt. Es wird im Tarifkonflikt keine Personalversammlung geben. Die Vorsitzende verweist darauf, dass ja wahrscheinlich unter den UnterzeichnerInnen PatientInnen und klinikfremde Personen seien. Zudem seien viele Unterschriften unleserlich.

Wir fordern den PR unter dem Vorsitz von Frau Hille auf, die Forderung vieler Beschäftigter ernst zu nehmen und unverzüglich die schon längst überfällige Personalversammlung durchzuführen.

Im aktuellen Tarifkonflikt fordert der Vorstand Lohnabsenkung und Pausierung der VBL und droht mit weiteren Ausgründungen und Privatisierungen. Es geht in dem Tarifkonflikt um unsere Löhne und unsere Arbeitsplätze. Da muss die Möglichkeit gegeben werden, dass sich alle Beschäftigten informieren und austauschen können. Dies kann nur der Personalrat ermöglichen.

**Das berechtigte Interesse von über 900 Mitarbeitern kann nicht einfach so übergangen werden.  
Darum gilt weiterhin:**

# PERSONALVERSAMMLUNG – JETZT!!!

# Dritter Tarifverhandlungstermin am 8. März: Vorstand will weiter Absenkung der Entgeltgruppen 2 bis 4!

Zur Erinnerung: Am 16.11.2009 hatten die KollegInnen der ver.di-Tarifkommission folgende Forderungen beschlossen:

Eine Belegschaft – Ein Tarif! | Keine weiteren Ausgründungen

Rückführung aller GmbHs | Offenlegung der Zahlen

Verhandlungen für alle | Keine betriebsbedingten Kündigungen

ver.di will, dass bei der UMG für alle Beschäftigten ein und derselbe Tarifvertrag gilt, d.h. weder ausgegründet oder privatisiert wird, noch die untersten Lohngruppen abgesenkt werden!

Nach dem dritten Verhandlungstermin vom 8.3.2010 gibt es zu unseren Forderungen folgenden Stand:

- Der Vorstand will die Anwendung des § 15 Abs.3 ATV (Halbierung der Beiträge zur VBL) für drei Jahre.
- Der Vorstand will ab dem vierten Jahr die Anwendung des §15 Abs. 3 TV-L (Absenkung der Entgeltgruppen 2 bis 4).

Für den Vorstand ist eine Rückführung der GmbHs ausgeschlossen; er bietet ausschließlich eine Rückführung der zum 1.1.2009 faktisch auf die Gastronomie-GmbH übergeleiteten Beschäftigten mit anschließender Gestellung an die GmbH an.

Für die Laufzeit eines Tarifvertrages kann sich der Vorstand vorstellen, folgendes verbindlich auszuschließen:

- a. Maßnahmen, die einen Betriebsübergang nach § 613a BGB auslösen (Ausgründung),
- b. Aufgaben, die von der UMG wahrgenommen werden, auf Dritte zu übertragen (Privatisierung),
- c. zukünftig neue Aufgaben durch Dritte wahrnehmen zu lassen, wenn dadurch negative Auswirkungen auf vorhandene Beschäftigte entstehen würden.

Die ver.di-Tarifkommission hat diesen Verhandlungsstand als völlig unzureichend bewertet.

Der Vorstand hat im dritten Termin gezeigt, dass er stur an seinen Einsparplänen auf dem Rücken der Beschäftigten festhält. Der Vorstand hat sich

keinen Zentimeter auf die Forderung „Eine Belegschaft – ein Tarif“ zu bewegt. Er will lediglich einseitig Vorteile einstreichen, ohne dauerhafte Sicherheit für die Beschäftigten zu gewähren. Jetzt müssen wir Druck machen, damit der Vorstand sich bewegt. Die Tarifkommission hat deshalb beschlossen, alle Beschäftigten zum Stand der Verhandlungen und den notwendigen Konsequenzen zu befragen:

Beteiligt Euch an der

## Beschäftigtenbefragung am 17. und 18. März 2010!

